

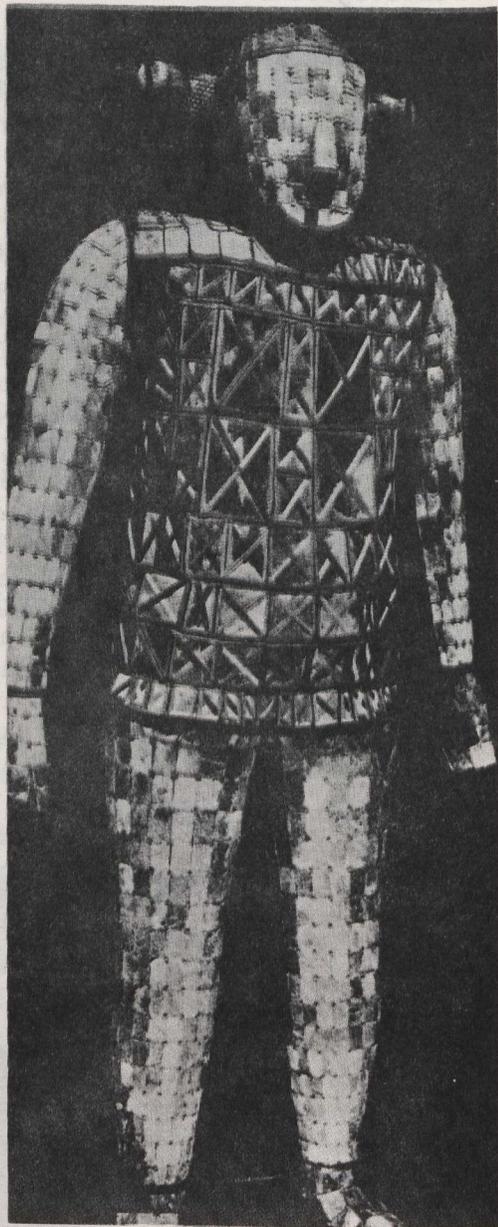
Seit der Gründung der Chinesischen Volksrepublik im Jahre 1949 haben westliche Gelehrte mit größtem Interesse die chinesischen Veröffentlichungen verfolgt, in denen bemerkenswerte archäologische Funde beschrieben wurden. Darunter gibt es unbezahlbare Stücke von unerreichter Schönheit wie auch Gebrauchsgegenstände von überragender historischer Bedeutung. Ende 1971 und Anfang 1972 wurden viele Stücke, die während der Kulturrevolution seit 1966 freigelegt worden waren, in Peking zum ersten Male gezeigt. Sie erregten Sensation!

Unter den Funden befinden sich Jadegrabgewänder, mit denen die Körper eines Prinzen und einer Prinzessin der Han-Dynastie bekleidet waren (man glaubte nämlich, daß Jade den Körper vor Zerfall bewahre), eine bemerkenswerte Darstellung eines fliegenden Pferdes aus Bronze, Silber- und Goldschüsseln der Tang-Dynastie in höchster Vollendung, erstaunlich durchsichtige Porzellangegegenstände der Sung-Dynastie, wundervolle Bronzestücke aus der Shang-Dynastie und zauberhafte Leopardenfigürchen mit Silber- und Edelsteineinlagen.

Alle Ausstellungsstücke, die im Royal Ontario Museum zu sehen sind, wurden in den letzten 25 Jahren ausgegraben.

Wegen ihrer Einzigartigkeit wurde die Chinesische Ausstellung als "Ausstellung aller Ausstellungen" bezeichnet.

Dieses Grabgewand der Prinzessin Tou Wan ist mit 703 Gramm Goldfäden aus 2160 Jadestücken genäht. Ein Fachmann würde dafür wahrscheinlich mehr als zehn Jahre brauchen. Das Gewand wurde 1968 im Grab der Prinzessin gefunden.



Hilfe für die Dürreopfer

Zwei Kanadier, tausende Meilen voneinander entfernt, haben jeder für sich einen einmaligen Beitrag zu den fortgesetzten Bemühungen geleistet, das menschliche Leid im dürregepeinigten Afrika zu lindern.

Ein anonymes Montrealer hat der gegenwärtig laufenden Sahel-Äthiopien-Sammlung die vielleicht größte Einzelspende gemacht: Ein Angestellter einer Treuhändgesellschaft überreichte dem kanadischen Roten Kreuz einen Scheck über 100 000 Dollar. Der Spender war entsetzt von den in der Presse geschilderten Folgen der Dürre und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sein Beitrag Aufmerksamkeit erregen und andere Kanadier zum Handeln aufrütteln würde. Die gespendete Summe wurde dem internationalen Roten Kreuz überwiesen und soll als Notgroschen zur Beschaffung und Verteilung von Milchpulver und anderen Nahrungsmitteln und von Arzneimitteln dienen.